

EinBlick

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Gemeinde St. Matthäus
Augsburg-Hochzoll & Friedberg-West

Ausgabe **231**

18.07. – 14.11.2024



BEGLeiten

Dein Rat
ist echt
MEGA!

LIEBE LESER,

wieder ist es so weit: Der neue Kirchenvorstand, das Leitungsgremium der Gemeinde, wird gewählt. 13 Kandidatinnen und Kandidaten treten zur Wahl an, die am 20. Oktober stattfinden wird. Sie haben die Gelegenheit, diese Menschen im Vorfeld im aktuellen Gemeindebrief kennenzulernen. Jede und jeder stellt sich mit einer Kurzbeschreibung und einem Bild vor.

Eine Bitte an Sie: Kommen Sie doch zur Wahl oder nehmen Sie an der Briefwahl teil. Würdigen Sie damit das Engagement und den Mut der Kandidatinnen und Kandidaten.

Passend zur KV-Wahl beschäftigen wir uns grundlegend mit dem Thema „Leitung“ in der Gemeinde und in diesem Einblick. Welche neuen Entwicklungen gibt es dazu in St. Matthäus? Wie wollen wir „Leitung“ kultivieren?

Freuen Sie sich außerdem an den vielen Bildern aus unserem bunten Gemeindeleben.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und gesegneten Sommer und jetzt viel Freude beim Lesen!

Ihr

PFARRER

THOMAS BACHMANN



BEGLeiten

LIEBE LESER,

was ist eigentlich das Ziel, in einer christlichen Gemeinde zu sein? Was sollte am Ende herauskommen, wenn ich Teil einer christlichen Gemeinde bin? Und wo hin sollte sich eine christliche Gemeinde entwickeln?

Im Hebräerbrief und auch an anderen Stellen im Neuen Testament erfahren wir, dass Menschen in der Gemeinde wachsen dürfen – sozusagen aus der Kleinkindphase in ein geistliches „Erwachsensein“. Wachstum geschieht aber nicht einfach wie von selbst. Es ist wie im natürlichen Leben auch. Alles ist angelegt und entwickelt sich nach und nach, wenn man kleine, aber nötige Wachstumsschritte geht. Was brauchen wir nun als „geistliche Kinder“, um gut aufzuwachsen? Zunächst benötigen wir ein festes Glaubensfundament und lernen verstehen, was der Herr für uns getan hat, um uns zu erretten und zu Kindern Gottes zu machen. Wir investieren in die Beziehung zu Gott und entwickeln eine Glaubenskultur, die aus regelmäßigem Gebet, Bibellesen, Gemeinschaft mit anderen Christen und regelmäßigem Gottesdienstbesuch besteht. Wir verstehen, dass wir durch Gottes Geist Gaben empfangen haben, die wir in der Gemeinde einbringen dürfen, damit die Familie Gottes durch uns gesegnet und gestärkt wird. Und schließlich zeigt uns Gottes Geist, dass wir als Botschafter von

Jesus in unserem Umfeld jeden Tag einen Unterschied machen können.

WICHTIGE „TREIBER“ GEISTLICHER REIFE

Wir sehen, dass es für unser Leben als Christen, wenn es lebendig sein und wachsen soll, einige wichtige Treiber geistlicher Reife gibt, deren wir uns bewusst sein können. Zum einen brauchen wir einen Zugang zur und eine hohe Wertschätzung für die Bibel als Wort Gottes. Ohne Gottes Wort, das uns durch Lesen, Nachsinnen, Studieren oder Predigt erschlossen wird, können wir nicht wachsen. Jesus sagte sogar: **Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.** Mt 4,4

Weiter brauchen wir den **Heiligen Geist**, der uns den Zugang zu allem eröffnet, was Jesus uns geschenkt hat und was er von uns erwartet. Er macht uns Gottes Wort lebendig und gibt uns Mut, unseren Glauben zu bekennen. Mit ihm müssen wir lernen, Umgang zu haben.

Dann erfordert Geistliche Reife immer auch unsere **Hingabe**. Verbindlichkeit ist der Schlüssel zum Wachstum. Wer immer unverbindlich bleibt, wird sich nicht entwickeln. Treue im Kleinen zeigt sich im Geben von Zeit, Geld, in der Bereitschaft zu dienen und regelmäßig in der Gemeinschaft zu sein.



Jesus mit
seinen Jüngern
in der Filmserie
The Chosen

Um schließlich dieses geistliche Wachstum zu fördern, bedarf es auch immer wieder besonderer Menschen, die andere an die Hand nehmen, eine Zeit lang **begleiten** oder auch in bestimmten Bereichen **leiten**.

Wir sprechen hier auch gerne von Jüngerschaft, was damit zu tun hat, dass Jesus seine Jünger in einer kleinen Gemeinschaft begleitet und ausgebildet hat. Später sandte er die Jünger aus mit dem Auftrag, wieder andere zu Jüngern zu machen.

Die „erwachsenen“ Gläubigen oder die schon etwas im Glauben Fortgeschrittenen sind eingeladen, sich zur Verfügung zu stellen für solche, die gerne begleitet werden möchten. Dies alles kann spontan und ungeplant in

einer Gemeinde geschehen. Oder man legt den Fokus darauf und versucht, dass auch möglichst alle Leiter und Mitarbeiter eine Ansprechperson bekommen.

Wie die Leitung und Begleitung dann jeweils im Detail aussehen kann, muss miteinander besprochen werden. Als Gemeinde sind wir hier gerade auf dem Weg. Wir haben eine Gruppe von Bereichsleitern und Coaches für Kleingruppenleiter gebildet, die zukünftig andere Leiter begleiten werden. So möchten wir eine gesunde Kultur der Leiterschaft in St. Matthäus fördern, die wiederum ein Baustein auf dem Weg zu geistlicher Reife sein kann.

PFARRER THOMAS BACHMANN



Mentoring bzw. geistliche Begleitung – ist das auch etwas für mich?

Wer wünscht sich nicht einen Menschen, der einem im Leben in schwierigen Situationen, bei wichtigen Entscheidungen oder einfach nur im Alltag mit den richtigen Gedanken und Ratschlägen oder auch Fragen zur Seite steht? In der freien Wirtschaft ist das sogenannte Mentoring ein inzwischen verbreitetes Führungs- und Wachstumskonzept. Vorbilder finden sich bereits im Alten Testament mit Jitro, dem Schwiegervater Moses (2. Mose 18). Im Neuen Testament haben z.B. Paulus und Timotheus eine besondere Beziehung, die sich wiederum an Jesus



und seiner besonderen Art, Menschen zu seinen Jüngern zu machen, orientiert. Jesus ging es nicht darum, wer die Jünger waren, sondern wer sie durch die Gemeinschaft mit ihm werden konnten. Er hat den Jüngern den Rahmen der Prägung und Nachahmung gegeben, indem er MIT ihnen gelebt hat. Mentoring ist eine Möglichkeit, einen Schutz- und Entwicklungsraum für geistliches Wachstum herzustellen, auch in christlichen Gemeinden.

Grundvoraussetzung für Mentoring ist, dass ich mich darauf einlassen möchte. Geistliches Mentoring basiert auf einer persönlichen Beziehung, in der eine Person eine andere dadurch bereichert, dass sie ihr hilft, göttliche Kraftquellen zu nutzen. Dabei geht es nicht darum, Gott um seinen Segen für unsere Pläne zu bitten. Stattdessen sollten wir SEINE Pläne kennenlernen und uns dann sein Ziel vollständig zu eigen machen. Mentoring hilft dabei und ist in seiner Form nicht beschränkt auf eine Zweierschaft, die einem Mentee v.a. in jungen Jahren zu geistlichem Wachstum hilft. Auch im fortgeschrittenen Alter geben diese Beziehungen geistliche Orientierung, bieten Reflexion oder gar Potential zu Korrekturen.

Je nach Lebenssituation und Alter gestalten sich Mentoring-Beziehungen auf unterschiedliche Arten und mit variierenden Zielen. Immer aber basieren sie auf



einer freiwilligen Eins-zu-Eins-Beziehung, die sich entwickeln und stetig wachsen darf. Beiderseitige Bereitschaft – geistliches Wachstum zu fördern bzw. sich fördern zu lassen – ist unerlässlich für eine gelingende, fruchtbare Beziehung. Regelmäßige Treffen (z.B. alle ein bis drei Monate) finden nach gemeinsam festgelegten Regeln statt, bei denen persönliche Ziele immer wieder neu gesetzt und überprüft werden sollten. Ein Mentor ist dabei aber nicht für seinen Mentee und dessen geistliches Leben verantwortlich, sondern ist ihm ein Begleiter.

Ich, Manuel (56 Jahre), werde seit vielen Jahren durch einen Mentor begleitet. Dabei konnte ich immer wieder erfahren, wie wunderbar es ist, in schwierigen Situationen im gemeinsamen Gebet und persönlichen Austausch von der Reife und Erfahrung eines geistlichen Begleiters zu profitieren, Antworten in Gottes Wort zu finden und letztlich darin zu wachsen.

Die passende geistliche Begleitung zu finden ist vor allem bei der ersten Mentorenbeziehung nicht immer ganz einfach und wird durch Gebet begleitet. Aber ist einmal mein grundsätzliches Ja dazu erfolgt, ist der wichtigste Schritt bereits geschehen. In unserer Gemeinde gibt es viele Menschen, die erfahren in geistlicher Begleitung und gerne bei der Suche nach dem geeigneten Mentor behilflich sind. **„Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und miteinander den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, die ihn in seiner ganzen Fülle widerspiegelt.“** (Eph 4,13; HfA).

MANUEL & KARIN WEINDL

Begleiten und Fördern

Meinem Ausbilder war es sehr wichtig, nicht nur seine grafischen Kenntnisse an mich weiterzugeben, sondern auch echte Lernbereitschaft von mir zu fordern. Darüber hinaus war es ihm aber auch ein Anliegen, mich sowohl charakterlich als auch glaubensmäßig in eine reife Selbstständigkeit zu führen. Dies nach dem Motto: „Ich wünsche mir, dass du besser und erfolgreicher werden kannst, als ich es bin.“ Mein Vorankommen war ihm wichtiger als sein eigenes. Das hat mich tief beeindruckt und letztlich dahingehend geprägt, ihm in dieser Grundeinstellung nacheifern zu wollen – als Vorbild zu leben und andere zu führen durch Fördern.

Bei Paulus und Timotheus war es ähnlich, denn Paulus schreibt als Mentor an seinen jungen „Auszubildenden“ Folgendes: „Ich wünsche dir mein Sohn, dass du stark wirst durch die Gnade, die Jesus dir schenkt. Die Lehre, die du in der Gegenwart verschiedener Zeugen von mir gehört hast, vertraue zuverlässigen Menschen an, die auch in der Lage sein werden, sie an andere weiterzugeben.“

Mein Mentor war nur wenig älter als ich. Dennoch empfand ich ihn als väterlich, fürsorglich und bemüht, mich darin zu fördern, in meine Berufung hineinzuwachsen. Er war mir selbst dabei ein Vorbild. Über die Ausbildung zum Grafik-Designer hinaus nahm er mich mit in die kirchliche Jugendgruppe, die er leitete. Dort



Jugend-
gruppe
JAM

Agentur führte, wurde die Ausbildung junger Menschen das Herzstück meiner Tätigkeit. Mit Freude kann ich sagen, dass sich einige von diesen Auszubildenden inzwischen zu erfolgreichen und prägenden Fachkräften und Persönlichkeiten entwickelt haben.

Auch in der Jugendgruppe unserer Gemein-



Albrecht Fietz gestaltet den EinBlick und viele weitere Veranstaltungsflyer und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Gemeinde

konnte ich vieles von ihm über den Umgang mit Jugendlichen lernen, und auch unter seinem Dabeisein das, was ich von ihm gelernt hatte, wiederum an andere weitergeben. Wie Timotheus an der Seite von Paulus lernte auch ich, nach jungen Leuten Ausschau zu halten, die ernsthaft motiviert waren, im Glauben zu wachsen und eine stabile Identität entwickeln zu wollen. Einige von ihnen konnte ich nun in ähnlicher Weise begleiten – dies mit dem Anliegen, dass sie sich zu inspirierenden Persönlichkeiten entwickeln würden, denen wiederum andere gerne folgen möchten.

So habe ich die Worte von Paulus selbst erlebt und zu meinem eigenen Motto im Umgang mit anderen gemacht. Später, als ich dann meine eigene Grafik-

de fördern und begleiten meine Frau und ich einzelne junge Menschen. Ich habe allerdings im vergangenen Jahr auch damit begonnen, ein stärkeres Augenmerk auf die jungen Erwachsenen zu werfen, die immer häufiger unsere Gottesdienste besuchen.

Junge Menschen im durchschnittlichen Alter von 18 bis 35 durchleben eine Lebensphase, in der sie ihr eigenes Leben grundlegend einrichten und dabei ihre Identität festigen.

Weg von zu Hause, müssen sie alles selbst in den Griff bekommen: Wohnen, Einsamkeit, Glaube und Gemeinde, Beruf, Freunde, Finanzen, Weltanschauung, Zeitmanagement, Sport, Gesundheit, Erfolg und Lebensstil – alles muss irgendwie auf die Reihe kommen.

Das kann für manche überwältigend sein, für andere zumindest stressvoll. Da bleiben auf diesem Weg Fragen offen und erfahrene Menschen, die zuhören, können eine Hilfe sein.

Auch nach solchen Leuten, die genau das tun wollen, nämlich zuhören und wenn es passt, hier und da auch aus ihrer Lebenserfahrung plaudern, habe ich ebenso im Blick und treffe mich zwanglos mit ihnen, um gemeinsam auszuloten, ob auch sie Mentoren in unserer Gemeinde werden könnten. In dieser etwas älteren Generation schlummert viel an Weisheit, und deren Lebensstil ist meistens gefestigt – Familie und Beruf bilden in der Regel einen festen Rahmen.

Und die noch Älteren haben die Wahl, ob sie in ihrem verdienten Ruhestand all dem nachjagen wollen, was sie meinen, vorher versäumt zu haben. Oder hätten sie nicht auch die Zeit dafür, jüngere Menschen auf deren Weg zu begleiten und zu fördern? Sie könnten somit helfen, dass jüngere Leute im Glauben an Jesus Christus wachsen und ihre Identität festigen, sowie ihre Berufung besser finden und wahrnehmen können.

Denn wir als generationsübergreifende Gemeinde wollen gemeinsam geistlich wachsen und reifen. Dazu benötigt es aber eine Mentoren-Kultur, was nichts anderes bedeutet als der neue fromm-deutsche Begriff „Jüngerschaft“. Lasst uns also Nachfolger Jesu sein und andere zu Jüngern machen. Dann dürfen wir erleben, dass die jetzt noch Jüngeren bald die Mitte unserer Gemeinde bilden. ALBRECHT FIETZ

Leiter sein in St. Matthäus

LIEBE LESER

In den Sprüchen steht: **Wo es an weiser Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall, wo aber viele Ratgeber sind, da geht es [ihm] gut.** Spr 11,14

Weil gute Leitung offensichtlich sehr wichtig ist – in Familien, in Firmen, in Vereinen, in politischen Ämtern und auch in der Kirche – wollen wir Leiter und Begleiter in unserer Gemeinde zukünftig bewusster fördern und somit auch zu ei-

ner gesunden Gemeindestruktur finden.

Als Mose mit Israel in der Wüste war, kam sein Schwiegervater auf ihn zu und sagte ihm, dass er sich abarbeite, wenn er sich um jeden einzelnen Fall kümmere, den die vielen Leute zu ihm bringen würden.

Mose hörte auf seinen Schwiegervater und setzte Verantwortliche ein, die ihm halfen, das Volk zu leiten und zu betreuen. (2. Mose 18,13-27)



Erstes Treffen der
neuen Arbeits-Gruppe
„Leiter Leiten“

In so einem Prozess befinden wir uns auch als Matthäusgemeinde. Wir wollen es schaffen, eine Vielzahl von Bereichen und Abteilungen, die noch nicht abgedeckt sind, mit guten Leiterinnen und Leitern zu besetzen, die wiederum von anderen gut begleitet werden.

Dazu hat sich der Kirchenvorstand seit längerer Zeit Gedanken gemacht. Es wurde eine Gruppe von Leitern ins Leben gerufen, die wiederum Leiter leiten können.

Ziel ist es, dass jeder, der in St. Matthäus eine Leitungsaufgabe übernommen hat oder zukünftig besetzt, einen Begleiter an der Seite hat, der ihn im Dienst ermutigt, für ihn betet und ein Stück pastoraler Fürsorge leistet.

Wir haben in unserer Gemeinde ein Heer von Ehrenamtlichen, die sich an vielen Stellen mit aller Kraft selbstständig und hochmotiviert einsetzen.

Als Pfarrer verspüre ich oft einen Mangel in der Kommunikation und im Austausch zwischen und mit den Kleingruppen- und Teamleitern

über wichtige Fragen, die Mitarbeiter oder die Gemeinde betreffen.

Darum haben wir uns in einem längeren Prozess Gedanken gemacht, die Ebene der Bereichsleiter in der Gemeinde zu besetzen, bzw. neu zu benennen. Zusätzlich wird es im Kleingruppenbereich Coaches geben, da hier eine große Anzahl an Kleingruppen- bzw. Hauskreisleitern vorzufinden ist.

Ich verspreche mir dadurch zum einen, die persönliche Betreuung und Begleitung zu stärken, zum anderen aber auch, Leitung und Verantwortung zu multiplizieren, um als Gemeinde weiter wachsen zu können.

Die Kultur der BEGLEITUNG soll auch ermöglichen, dass neue und interessierte Leiterinnen und Leiter gut in ihre Aufgabe und ihren Dienst kommen können.

WAS UMFASST DIE AUFGABE DER LEITUNG

Leiten kann vieles bedeuten und im Bild eines Werkzeugkoffers wird dies vielleicht deutlich.

Wenn ein Hammer gebraucht wird, nützt es wenig, es mit einem Schraubenschlüssel zu versuchen. Der Heilige Geist hat uns eine Viel-

zahl an Handwerkszeug gegeben, um in den jeweiligen Situationen und Treffen darauf zurückzugreifen, je nachdem, was gerade gefordert ist.

1. Es geht um **Leitung** – d. h. um die Übernahme einer Verantwortung für eine Gruppe oder einzelne Leiter. Der Verantwortliche ist bereit, im Sinne der Gemeinde, ihrer Vision und Werte zu leiten.
2. Es geht um **Begleitung** – d. h. im Wesentlichen um eine geistliche und inhaltliche Fürsorge im Dienst des Leiters.
3. Es geht um **Anleitung** – d. h. es kann in Absprache um die Entwicklung des Leiters in einem bestimmten Lebens- oder Dienstbereich gehen (Mentoring)
4. Es geht um **Umleitung** – d. h. Begleitung in Hindernissen; manchmal ist die Frage berechtigt, ob vielleicht ein anderer Weg dran ist.

Ziel in allem: Das geistliche Wachstum der einzelnen und der Gemeinde. Wir freuen uns, wenn ihr diesen Prozess mit eurem Gebet begleitet und zum Anlass nehmt, Gott neu zu fragen: Wo möchtest du mich (neu) hinstellen? Was ist der nächste Schritt auf meinem geistlichen Weg?
THOMAS BACHMANN



Interview mit Jugend & Life Coach Axel Jagemann

Du coachst seit vielen Jahren beruflich Menschen, dein Schwerpunkt ist die Arbeit mit Jugendlichen. Was hat dich bewogen, genau hier Hilfe anzubieten?

Axel Jagemann: Zu Beginn habe ich überwiegend mit Erwachsenen in den Bereichen Coaching, Beratung und Seelsorge gearbeitet und nur gelegentlich mit Jugendlichen. Angeregt durch Gespräche mit meinem früheren Mentor Coach Jay Perry, begann ich vor über 15 Jahren meinen Arbeitsschwerpunkt auf junge Menschen (ca. 10 – 25 Jahre) zu verlegen, coache aber weiterhin auch Erwachsene.

Ich mag Menschen an sich, aber mein Herz schlägt besonders für junge Menschen. Der Vertrauensaufbau geht meist sehr schnell und manche Beziehungen halten noch Jahre nach dem Ende des ursprünglichen Coachings.

Jugendliche erzielen Änderungen in ihrem Verhalten oft sehr schnell und können noch lange später in ihrem Leben von dem Gelernten profitieren.

Ist Coaching das Gleiche wie eine Therapie? Was unterscheidet Coaching von einer Therapie oder von Nachhilfe?

Therapie ist ein oft längerer Prozess zur Aufarbeitung von vergangenen Erlebnissen (z.B. von erlebten Ungerechtigkeiten) und zur Veränderung aktueller negativer Verhaltensweisen (z.B. Onlinesucht). Der Schwerpunkt einer Therapie liegt oft in der Vergangenheit.

Nachhilfe, Unterricht und Lehre beinhaltet die Weitergabe von Wissen und Information und hat nur beschränkt mit der Entwicklung der Persönlichkeit zu tun.

Im **Coaching** unterstützt der Coach seinen Klienten (auch: Coachee) dabei, selbst Lösungen zu erarbeiten und Verantwortung zu übernehmen – also keine Beratung mit fertigen Lösungen. Coaching beschäftigt sich eher mit der Gegenwart und der Zukunft und den Ressourcen.

Dabei lernen Jugendliche Zusammenhänge, die das Bildungswesen kaum oder nicht berücksichtigt:

- Welche Persönlichkeit habe ich?
 - Wie wirkt sich diese auf meine Beziehungen aus?
 - Warum reagiere ich in manchen Situationen überempfindlich?
 - Wie kann ich meine innere Balance finden und stabilisieren?
 - Wie wirken sich meine Werte auf meine Entscheidungen aus?
 - Was habe ich bisher aus meinen sozialen Kompetenzen gemacht und wie kann ich diese besser ausnutzen?
 - Welcher Beruf passt zu mir? u.v.m.
- Selbstbewusstsein und Selbstwert nehmen praktisch bei jedem Klienten zu, der engagiert mitarbeitet.

Was sind für (junge) Menschen die größten Hindernisse, ihre Ziele zu erreichen?

Ein Mangel an Liebe, Respekt und Selbstwert spielt eine wichtige Rolle. Wer sich selbst „zu klein“ sieht, kämpft häufig mit grundsätzlichen Dingen im Leben und traut sich zu wenig zu.



Nicht aufgearbeitete innere Verletzungen und Missverständnisse blockieren die in jedem Menschen angelegten einmaligen Talente. Die Folgen sind dann oft fehlende Motivation, Initiative, Durchhaltevermögen oder Selbstorganisation.

Nach meiner Beobachtung gibt es etwa gleichviel innerlich verletzte junge und erwachsene Christen, wie Nichtchristen. Eigentlich sollten wir Christen hier einen deutlichen Vorsprung haben ...

Eine bewährte Abhilfe für dieses Problem ist die emotrent-Methode = emotionale Trainingen entschärfen.

Welche Rolle spielt der Glaube für dich im Hinblick auf deine Arbeit?

Coaching ist eine geniale Möglichkeit, das Gebot der Nächstenliebe praktisch auszuüben: Meine Klienten anzunehmen so wie sie sind und sie dabei zu unterstützen, sich persönlich und wo gewünscht, auch geistlich, weiterzuentwickeln.

Im Lauf der letzten Jahre haben etwa zwei Dutzend Jugendliche Jesus in Verbindung mit einem Coaching persönlich kennengelernt. Einige davon begleite ich nach dem Coaching weiter in ihrem Glauben.



Nähere Infos dazu gibt es unter:
<https://mastering-your-life.de/arbeits-und-projekte/#Jugendcoaching>

DAS INTERVIEW FÜHRTE TOMMY BACHMANN



AUSZÜGE AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN

„Sie sind der Einzige, der an sie ran gekommen ist und auf den sie hört.“ – *Mutter*

„Ich gebe nicht mehr sofort auf, sondern such nach einer Lösung.“ – *17-Jährige/r*

„Das Leben meines Sohnes hat sich innerhalb kurzer Zeit ganz dramatisch zum Besseren gewendet.“ – *Vater eines 18-Jährigen*

„... dass er schlussendlich den Quali geschafft hat, ist wirklich ein Erfolg, an dem sein Coach aktiv beteiligt war, und der ihm Mut macht, weitere Herausforderungen anzugehen.“ – *Mutter eines Förderschülers*

„Mit Kritik kann ich jetzt besser umgehen und auch weniger aggressiv.“ – *13-Jährige/r*

„Das Coaching hat mir dabei geholfen, mich in der Schule und insgesamt besser konzentrieren zu können.“ – *17-Jährige/r*

„Ich finde es ganz toll, dass Sie Jugendcoaching machen, denn das ist genau, was unsere Jugendlichen brauchen, auch zum Wohle unserer Gesellschaft.“ – *Mutter*

jugendcoach-jagemann.de

Jesus der Wegbegleiter

Das Lukasevangelium berichtet davon, wie am Ostertag zwei Jünger nach Emmaus gehen (Lk 24,13-35). Die Jünger wollen einfach nur weg und ihre Gedanken sortieren, denn in Jerusalem haben sie es nicht mehr ausgehalten. Die Kreuzigung ihres Meisters hinterlässt viele Fragen, Hoffungslosigkeit und einen Scherbenhaufen ihrer persönlichen Lebenspläne. Schließlich sind sie ihm gefolgt und haben ihm vertraut. Jetzt stehen sie alleine da und wissen nicht genau was auf sie zukommt. Auch das leere Grab beunruhigte sie vielmehr. Plötzlich taucht Jesus als unbekannter Dritter auf und begleitet sie auf ihrem Weg nachhause.

Mit einer einfachen Frage: „Worüber unterhaltet ihr euch?“ trifft er offensichtlich ins Schwarze. Denn jetzt unterbrechen sie ihren Fußmarsch und bleiben stehen. Es ist im Grunde eine banale Frage mit großer Wirkkraft. Jesus öffnet den Raum und hat Zeit für die beiden um wahrzunehmen was sie fühlen. Dabei lässt er sich voll und ganz auf ihre Lebensrealität ein. Sie können ihre Trauer, Schmerz, Bedenken und viele bohrende Fragen aussprechen.

Und das schöne ist, dass Jesus die Fragen nicht einfach vom Tisch wischt. Er baut vielmehr eine Brücke des Verstehens. Er erinnert an das, was die Propheten bereits sagten: „Musste nicht der Messias all das erleiden?“ Jesus als Wegbegleiter öffnet den Jüngern die Schrift, sodass sie der Ursache ihres vorherrschenden Gefühls der Traurigkeit auf die Spur kommen. Er macht es sich zur Chefsache, sich ausreichend Zeit für zwei enttäuschte Jünger zu nehmen und wird plötzlich Gastgeber, indem er mit ihnen das Brot bricht und den Wein trinkt. Dabei erkennen sie, dass ihr Meister wahrhaftig auferstanden und in ihrer Mitte ist. Sofort brechen die Jünger auf und erzählen diese wunderbare Botschaft allen anderen. Sie haben erkannt: Wir müssen keine Angst haben, unser Wegbegleiter ist Jesus Christus!

Jesus darf uns hierbei zum Vorbild werden, wie wir Menschen begleiten.

Wegbegleiter zu sein heißt, Raum und Zeit zu schaffen für ehrlichen und wertschätzenden Austausch. Raum schaffen für den Heiligen Geist, der letztlich unser aller Wegbegleiter ist. Zuhören und gute Fragen stellen. In einem

vertrauensvollen Rahmen öffnen wir uns und reden leichter über das, was tiefer liegt. Wenn wir uns unter die Leitung des Heiligen Geistes stellen, werden wir auch offen für Konfrontation und Irritation, die damit manchmal einhergehen. Jesus ist nicht nur emphatisch, Er spricht auch liebevoll Klartext. Denn er lässt keinen mit seinen gemischten Gefühlen im Nebel stehen, sondern gibt richtungsweisende und hoffnungsvolle Worte. Er macht deutlich, wo es tatsächlich klemmt und nicht weitergeht. Jesus lässt sozusagen das Problem hinter ihrem Problem erkennen: Ihr Herz, den Unglauben, der sie die Ereignisse so deuten lässt, wie sie es tun. Jesus lädt ein größer zu denken, nämlich aus der Sicht eines Auferstandenen, der jetzt mit der ganzen Kraft in ihren Herzen leben möchte und eine wunderbare Perspektive hat.

Nicht nur die Jünger durften hautnah Erfahrungen der begleitenden Nähe Gottes machen. Gott wirkt auch heute durch Wegbegleiter unter uns. Er freut sich, wenn wir uns zu einem Leben im Glauben ermutigen.

OLIVER SCHÄFER



Wahl des neuen Kirchenvorstandes (KV)

Am Sonntag, 20. Oktober 2024, wählen die Kirchengemeinden der Bayerischen Landeskirche einen neuen Kirchenvorstand für die nächsten sechs Jahre. Die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden am 8.12.24 um 10 Uhr feierlich mit Beauftragung und Segen in ihr Amt eingeführt.

WOFÜR GIBT ES DEN KV?

Der Kirchenvorstand bildet zusammen mit dem Pfarrer das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde. Er ist bevollmächtigt, Entscheidungen hinsichtlich der Gottesdienste, Finanzen, Gebäude, Personal u.v.m. zu treffen.

Die Aufgaben des KV umfassen sowohl Entscheidungen auf der inhaltlichen, wie auch auf der Verwaltungsebene. Der wichtigste und vorrangige Aspekt einer Leitung ist ein geistlicher.

Die geistliche Leitung orientiert sich an Jesus Christus, der Mitte der Gemeinde. Da ER das Haupt der Gemeinde ist (Epheserbrief), ist es wichtig, dass das Gebet und die gemeinsame Ausrichtung auf Gott die Priorität behalten. Gemeinsam wird der KV immer wieder auch einen Schritt zurücktreten und innehalten, ob die eingeschlagene Richtung im Sinne unseres Herrn und nach seinem biblischen Zeugnis ist.

Im KV haben wir uns daher in den letzten Jahren regelmäßig nicht nur zu inhaltlichen Sitzungen, son-

dern auch zum Gebet füreinander und für die Gemeinde getroffen (monatlich eine Stunde per Zoom).

Der Kirchenvorstand besitzt eine Vorbildfunktion innerhalb der Gemeinde. Er ermutigt die Mitglieder durch sein Beispiel zum regelmäßigen Gottesdienstbesuch, zur Teilnahme an kleinen Gruppen und zum Einbringen von Begabungen innerhalb von St. Matthäus.

Als KV folgen wir in der Matthäusgemeinde einer Vision und der sogenannten Matthäus-Kultur, die wir gemeinsam erarbeitet haben. Somit stellt der KV sicher, dass der Weg in die Zukunft zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einmütigkeit gegangen wird und gesteckte Ziele erreicht werden.

WIE WIRD DER NEUE KV GEBILDET?

Über einen vom KV beauftragten Vertrauensausschuss (Namen s. unten) wurden 13 (12 notwendige) Kandidatinnen und Kandidaten gefunden, die sich am 20. Oktober zur Wahl stellen werden. Sechs von ihnen, die die meisten Stimmen bekommen, bilden mit dem Pfarrer zusammen den vorläufigen Kirchenvorstand. Dieser vorläufige KV beruft dann weitere zwei Kandidaten in den KV. Alle übrigen nicht gewählten und nicht berufenen Kandidaten sind die Ersatzleute des KV. Je nach eigener Überlegung und Entschei-

derung dürfen diese an den KV Sitzungen mit begrenztem Stimmrecht teilnehmen und rücken nach, wenn ein gewähltes Mitglied frühzeitig ausscheiden sollte.

WARUM ZUR WAHL GEHEN?

Der KV trifft viele Entscheidungen, die auch dich/Sie als Gemeindeglied betreffen. Über die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten in diesem Gemeindebrief könnt ihr herausfinden, wer von ihnen eure Interessen am meisten vertritt. Gerne können die Kandidierenden auch angesprochen werden, z.B. im Kirchencafé nach dem Gottesdienst. Oder ihr erlebt sie, wenn sie sich in einem Gottesdienst vor der Wahl persönlich vorstellen.

Sehr wichtig ist uns neben der Wahlbeteiligung auch euer Gebet. Bittet doch um einen guten Wahlausgang nach dem Willen Gottes und um Gottes Segen für alle Kandidaten.

Für Fragen steht der Vertrauensausschuss, der auch für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich ist, gerne zur Verfügung.

Mitglieder sind: Cornelia Rauch, Marion Bodenmüller, Christian Guzy, Wolfram Zeidler, Armin Willmeroth, Christoph Geiser und Pfarrer Thomas Bachmann

THOMAS BACHMANN

KV-Wahl: Vorstellung der Kandi

JOËL SCHUKRAFT

Ich bin 31 Jahre alt und 2019 für eine Doktorarbeit im Ingenieurwesen nach Augsburg gezogen. Inzwischen arbeite ich als Gruppenleiter am Lehrstuhl für Hybride Werkstoffe (Universität Augsburg). Zu St. Matthäus kam ich 2022 und engagiere mich seither in der Leitung bei den jungen Erwachsenen. Mein Herzensanliegen ist es, dass wir als Christen in Augsburg gemeinsam vor Ort an Gottes Reich bauen. Als Mitglied in der Evangelischen Allianz Augsburg und Initiator der übergemeindlichen „Jungen Erwachsenen“ (Kaleo) bin ich im aktiven Austausch mit verschiedenen Gemeinden der Stadt. Dieses Netzwerk möchte ich nutzen und Anregungen daraus in den Kirchenvorstand in St. Matthäus einbringen. So können wir als lebendige Gemeinde ein einladendes Angebot für alle Altersgruppen in Hochzoll anbieten und eine wertvolle Ergänzung in der Augsburger Gemeindefamilie sein, in der Menschen eine Glaubensheimat finden und begeistert werden, diese mitzugestalten.



BENJAMIN TRIEBS

Ich bin 38 Jahre alt und zusammen mit meiner Frau und meinen 4 Kindern nun schon seit etwas mehr als 4 Jahren Teil der St. Matthäus – Gemeinde. Als Teil des Kigo-Teams übernehme ich regelmäßig Kindergottesdienste, sowohl für Kindergartenkinder und Grundschüler als auch für die etwas Älteren bis zur 6. Klasse. Seit 15 Jahren bin ich Hausmann und kümmere mich um alles, was in einer 6-köpfigen Familie an Aufgaben und Herausforderungen eben anfällt, mein Staatsexamen für Lehramt Grundschule habe ich 2022 erfolgreich abgelegt.

Nach unserer Rückkehr aus München haben wir es uns nicht leicht gemacht, eine lebendige und für uns passende Gemeinde zu finden, und schließlich sind wir auf St. Matthäus gestoßen. Es ist so bereichernd und inspirierend, Teil dieser Gemeinde zu sein, dass es für mich selbstverständlich ist, mit Verantwortung und Engagement dazu beizutragen, dass St. Matthäus auch in Zukunft ein Ort ist, an dem Christen einen erfüllenden Glauben leben können.



daten zur neuen Kirchenvorstandswahl

DETLEF KURTH

Ich bin 62 Jahre alt, evangelisch, verheiratet und wir haben zwei verheiratete Kinder sowie 5 Enkel. Beruflich arbeite ich als leitender Ingenieur im Entwicklungsbereich eines Großmotorenherstellers. Seit etwa 28 Jahren gehöre ich zur Gemeinde St. Matthäus. In dieser Zeit habe ich unter anderem die Kinderkirche geleitet und die Leuchtfeurgottesdienste organisiert. Aktuell engagiere ich mich im Kirchendienst, bei der ChurchNight, in der Ehearbeit und im Gospelchor. Von 2006 bis 2018 war ich bereits im Kirchenvorstand tätig. Mir ist es sehr wichtig, dass die Gemeinde St. Matthäus mit ihren herzlichen Menschen weiterhin eine geistliche Heimat für jedes Alter bleibt. Durch die Arbeit meiner Frau als Leiterin der Kita St. Matthäus liegt mir besonders das Wohl der Kinder am Herzen. In einer Welt, in der vieles ins Wanken gerät, brauchen wir einen Ort, an dem wir einem liebenden Gott begegnen können, der uns den Weg weist und Halt bietet.



INGE BEER

Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und habe seit Dezember 2023 eine kleine Tochter.

Seit September 2019 leite ich den Evangelischen Kindergarten Schatzkiste in Haunstetten.

Nach langjähriger Mitgliedschaft in einer evangelischen freikirchlichen Gemeinde hat mich mein Weg nach meinem Studium in evangelischer Religion wieder zurück in die Landeskirche geführt. Seit 2015 komme ich in die St. Matthäus Kirche und durfte hier bereits in mehreren Bereichen das Gemeindeleben aktiv unterstützen. Neben dem Bistro der ChurchNight, der Rumänienarbeit und der Verteilung der Gemeindebriefe unterstütze ich momentan aktiv den Konfirmandenunterricht der Gemeinde.

Ich möchte die Kirche mit Leben füllen, gastfreundlich sein und unsere Teens mithineinnehmen in das Abenteuer, das Gott mit uns vorhat. Es ist mir wichtig, dabei immer echt und ehrlich zu sein und Gottes Plan umzusetzen. Ich begleite gerne Menschen auf ihrem Weg mit Gott und wurde hierfür auch für die operative Leitungsebene der Gemeinde angefragt. Ich würde mich freuen, Teil des KV's zu werden, um gemeinsam zu planen, zu organisieren und die Ziele unserer Gemeinde weiter voranzubringen



ARMIN WILLMEROOTH

Ich bin 64 Jahre alt, Physiker und arbeite bei in-ineon in München (glücklicherweise 80-90% im home-office). Zum Mitarbeiterstab von St. Matthäus gehöre ich seit 2013, zum Kirchenvorstand seit 2018. Weitere Aufgaben sind die Leitung des Beamerdienstes sowie Hauskreisleitung. Ein besonderes Anliegen ist mir der Gedanke des Coachens aus 2. Timotheus 2.2: Paulus lehrt Timotheus, dieser lehrt treue Menschen, die dann ihrerseits wieder andere lehren. Vier Generationen in einem Vers. Die Erfahrenen lehren die Jüngeren. Diese Kultur möchte ich fördern und selbst dazu beitragen. Mein Lieblingswort in der Bibel: Gnade.



Fortsetzung

Kandidaten zur neuen Kirchenvorstandswahl

CAROLYN KREUZER

Ich bin Jahrgang 1961, alleinstehend und habe einen Sohn (25 Jahre alt). Von Beruf ursprünglich OP-Krankenschwester, war ich von 1991 bis 2021 in Leitungspositionen im Gesundheitswesen tätig. Seit 1999 engagierte ich mich in der Gemeinde „Der Gute Hirte“ in Friedberg und habe mich nach meinem Umzug nach Augsburg der St. Matthäus-Gemeinde angeschlossen. Eine lebendige Gemeinschaft, Gastfreundschaft, eine offene einladende Kirche zu sein, aber auch die Kirche zu den Menschen zu bringen, liegt mir am Herzen. Ebenso Menschen zu ermutigen, eine lebendige Beziehung zu Jesus zu suchen und aufzubauen. Immer wieder „still zu werden und zu hören“ ist mir wichtig, damit wir nicht „unser Ding machen“, sondern Seinen Willen tun. Als KV-Mitglied möchte ich gerne meine Gaben für die Gemeinde und deren Wachstum einsetzen. Bisher habe ich mich bereits in einigen Bereichen engagiert (Telefon-Andachten, Fokus-Jesus-Gebetsabende, Ukraine-Hilfe, Go-Team, Eat-together). Aktuell bin ich Hauskreisleiterin und Teil des Mentoren- und Begegnungs-Cafe-Teams.



KARIN WEINDL

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder (22, 21, 16) und seit 15 Jahren selbständig in meinem „PatchWork...Haus für Handarbeit“ in Friedberg. Wie in meinem Laden die vielen farbenfrohen Stoffe, liebe ich auch in der Gemeinde das bunte Miteinander von Menschen, die gemeinsam am Reich Gottes bauen, ihre Gaben und Fähigkeiten zu einer kunstvoll gewebten Patchwork-Decke zu Seiner Ehre einbringen. Mein Herzensanliegen dabei ist Jesus im Mittelpunkt von Glauben und Gemeinde. Deshalb engagiere ich mich dort, wo gefördert werden kann, was Menschen in Beziehung – zu Jesus und unserem Nächsten – bringt: in Kleingruppen und Hauskreisen stellen wir Beziehung zwischen Gottes Wort und unserem Leben im Alltag und in Gemeinschaft her. Seit vier Jahren gehören wir als Familie nun zur St. Matthäus-Gemeinde, die wir lange Jahre zuvor schon immer wieder als Kraft-Tankstelle erleben durften.



WOLFGANG THÜRRIGL

Mein Name ist Wolfgang Thürriegl, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Und das beschreibt auch schon meine Berufung: Mein Herz schlägt für Familie, im natürlichen Sinne, aber auch im geistlichen. Ich liebe es, Gemeinschaft mit Menschen zu haben, Zeit in der Natur zu verbringen und mich aktiv zu betätigen. Der Kirchengemeinde St. Matthäus gehöre ich seit 2014 an. Gerne unterstütze ich die Gemeinde in unterschiedlichen Bereichen. Beruflich bin ich in einem Industrieunternehmen tätig. Ich bete dafür, dass St. Matthäus sich vom heiligen Geist führen lässt und wir die Liebe Jesu als Gemeinde leben und weitergeben.



SONJA DANNECKER

56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, eine Enkelin. Ich habe Erziehungswissenschaften und in den Nebenfächern evangelische Theologie und Psychologie studiert, war für ein Jahr Katechetin (Grundschule) und habe eine Zusatzausbildung als Lehrerin für den Musikalischen Frühbereich gemacht, um schließlich für 14 Jahre Kindern in einer Musikschule die Freude an Musik zu vermitteln. Derzeit arbeite ich als Study-Nurse im Unikli-

nikum Augsburg. Viele Jahre habe ich in verschiedenen Bereichen meiner Heimatgemeinde (Jung-schar, Kindergottesdienst, Tontechnik, Hauskreis) mitgearbeitet. Die Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen erlebe ich als sehr bereichernd. Ich bin froh, in St. Matthäus meine geistliche Heimat nach unserem Umzug vor über fünf Jahren nach Augsburg gefunden zu haben. Derzeit arbeite ich bei den kleinen Fischen mit. Gerne möchte ich meine Begeisterung für den Glauben auch im Kirchengemeindevorstand einbringen und so in einem engagierten Team unserer Kirche dienen.



MIRIAM LEUPOLD

Ich bin 22 Jahre alt und studiere aktuell an der Universität Augsburg Informatik im Master. Ich bin seit knapp fünf Jahren in der JAM, unserer Jugendgruppe, als Leiterin aktiv und übernehme dort v. a. organisatorische Aufgaben. Ich wünsche mir, dass in St. Matthäus Gemeinde als Familie gelebt wird, in der alle Mitglieder sich unterstützen und voneinander lernen, gerade auch im generationenübergreifenden Austausch.



CHRISTIAN KÜNKEL

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, und habe drei Kinder (14, 16 und 19 Jahre alt). Ich bin Projektleiter in einem großen Industriebetrieb. Seit 1999 bin ich in der Gemeinde aktiv. Mich haben immer die Menschen in St. Matthäus angesprochen, deren Zusammenhalt und die klare und dabei liebende Botschaft. Ich bin überzeugt, dass hier ein Ort ist, Glauben zu erleben und ihn zu stärken. Und daraus entstehen diverse Aktivitäten. So ist St. Matthäus eine lebendige Gemeinde.

Ich bin bereits in der laufenden Periode Mitglied des KV. Ich arbeite im Strategieausschuss mit und leite den Technikbereich, der sich besonders durch die Corona-Krise in den letzten Jahren stark gewandelt und an Bedeutung gewonnen hat.



MICHAEL KLÜGLICH

Ich bin 63 Jahre alt, seit März 2023 im Ruhestand und verheiratet. Wir haben vier Kinder im Alter von 36 / 28 / 24 und 16 Jahren. Meine Aufgaben in der Gemeinde waren in den letzten Jahren die Leitung des Mesnerdienstes, die Mitarbeit im Bauausschuss sowie zunehmend die Übernahme von Aufgaben im Gebäudeunterhalt und Planung der Grundstücksentwicklung (zurzeit zurückgestellt). Seit September bin ich nebenberuflich in St. Matthäus angestellt, um die Teilsanierung der Kita als Ansprechpartner zu koordinieren und Thomas Bachmann in verwaltungstechnischen Vorgängen zu entlasten.

Neben den Bau- und Verwaltungsthemen möchte ich mitwirken, dass wir eine Gemeinde bleiben, in der Menschen die befreiende Botschaft des Evangeliums hören, im persönlichen Glauben wachsen und eine Heimat und Geborgenheit finden können. Weiter ist es mir ein Anliegen, dass wir die Sanierung und Modernisierung der Kita St. Matthäus bald starten und erfolgreich abschließen, um dann mit der Sanierung / Erweiterung der Kirche an der Friedberger Straße beginnen zu können.



Fortsetzung

Kandidaten zur neuen Kirchenvorstandswahl

GERHARD ENGLER

54 Jahre, verheiratet, zwei Kinder (18 und 20 Jahre), Bankkaufmann

Ich kenne unsere Gemeinde St. Matthäus seit meiner Geburt. Seit den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts durfte ich schon an verschiedenen Stellen unserer Gemeinde mitarbeiten (u. A. Jugendarbeit, Hauskreisleitung, Förderverein Kindergarten). Derzeit bringe ich mich im Kirchenvorstand, im Strategieausschuss und beim Kirchendienst ein.

Mein Ansporn ist Gottes Reich nach seinem Willen zu bauen und hierbei eine attraktive Gemeinde für alle Hochzoller zu sein. Wichtig ist mir dabei, dass sowohl neue Gemeindeglieder, aber auch die Menschen, die unsere Gemeinde aufgebaut haben, hier eine geistliche Heimat finden.



Sehr wichtig ist uns neben der Wahlbeteiligung auch euer Gebet. Bittet doch um einen guten Wahlausgang nach dem Willen Gottes und um Gottes Segen für alle Kandidaten.

GEMEINDE-INFO

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die St. Matthäus durch einmalige und dauerhafte Spenden finanziell oder auch durch Sachspenden unterstützen. Ohne diese Spenden könnten wir vieles in St. Matthäus nicht möglich machen. Daher herzlichen Dank und Gottes Segen!

Damit wir zügig Spendenbescheinigungen ausstellen können, wäre es hilfreich auf der Überweisung die Adresse anzugeben. Dann tun wir uns leichter ☺

Für Überweisungen mit dem Verwendungszweck „Kollekte“ können wir leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

Matthäus Wiesn

Am Sonntag, den 15.11.24 feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst für die ganze Familie im Pfarrgarten, Wettersteinstr.21.

Gleich im Anschluss gibt es die Matthäus-Wiesn pünktlich zur Wiesn-Zeit. Bayerische Leckereien, Hüpfburg für die Kids,

Spiele und Spaß und vor allem viel Gelegenheit, Freunde zu treffen oder neue Bekanntschaften zu machen.



Fest zur Ehre Gottes

Liebe Gemeinde St. Matthäus,

am 22. September feiern wir mit vielen Gemeinden aus Augsburg das Festival zur Ehre Gottes am Eiskanal. Auf diesem wollen wir uns als Christen in Augsburg begegnen, uns gegenseitig stärken und gerne auch Menschen von außen daran teilhaben lassen. Geplant ist ein Gottesdienst um 14 Uhr und im Anschluss laden viele Stände zum Verweilen ein, an denen das Evangelium sichtbar gemacht werden wird. Die Stände zeigen unterschiedliche Initiativen aus den Gemeinden und Gemeinschaften, bei denen man mitmachen oder sich informieren kann. Auch das MANNANU wird da sein (kostenlose Pizza) und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bringt gerne auch Familie, Freunde und Bekannte mit und lasst uns diesen besonderen Tag mit Glaubensgeschwistern aus anderen Kirchen und Gemeinden genießen.

BEGEGNUNGSRAUM

... mach
mal Pause
und gönn'
dir was!

Café

Café – Begegnungsraum
Hochzoll · St Matthäus Kirche
Friedberger Str. 148
matthaeus-augsburg.de

montags von 16:00 – 19:00 Uhr

22. Juli, danach Sommerferien – 9. Sept.

7. + 21. Okt. – 18. Nov. – 2. + 16. Dez.
danach Weihnachtsferien

SamstagsCafé mit Lobpreis: Termin über Barcode abrufen



JUNG+ERWACHSENEN

packt Lebens- und Glaubensfragen an, vernetzt junge Leute (18+) in St. Matthäus und gestaltet Freizeitunternehmungen mit abenteuerlichen Erlebnissen zum besseren Kennenlernen und Austausch. Mit unseren monatlichen Veranstaltungen decken wir ein breites Spektrum an Interessen und Themen ab, z.B.: Für unseren Workshop-Tag „Christsein im Berufsalltag“ (Februar 24) konnten wir mit Albrecht Fietz und Andreas Dietz zwei hochkarätige Referenten gewinnen, die beide seit vielen Jahren ihre beruflichen Tätigkeiten an christlichen Überzeugungen ausrichten und diesen Erfahrungsschatz in Impulsvorträgen, Workshops und Gesprächsrunden mit uns teilen, sodass wir gestärkt durch ihr Vorbild unseren eigenen Berufseinstieg gut meistern können. Etwas weniger tiefgründig, aber genauso gesellig und unterhaltsam war unser Spieleabend (Mai 24) im Gemeindehaus. Hier standen die Gemeinschaft und Vernetzung im Vordergrund. Weitere Aktionen mit Initiative aus der Gruppe gab es beispielsweise bei spontanem Lobpreis oder einer Einladung ins gemütliche Wohnzimmer.

ERWACHSENEN

JUNG+



Ort & Zeit
jeweils auf der
WhatsApp-
Gruppe

Wir packen's an!

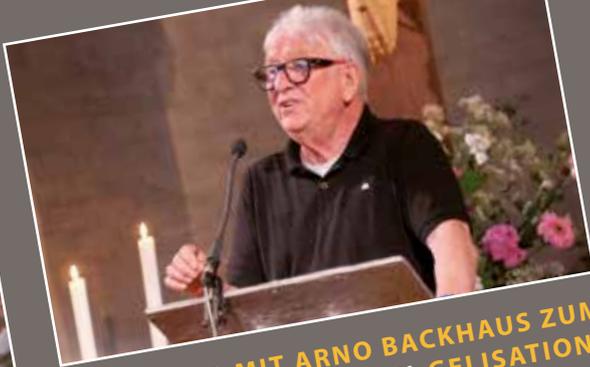


PROGRAMM IM HERBST 2024

- Fr, 13.09. Aktiver Abend auf der Lechwiese, gemeinsam mit der JAM-Jugend
- Sa, 12.10. Workshop mit Albrecht Fietz Die Gaben des Heiligen Geistes
- Sa, 23.11. Krimi-Dinner
- Dez.: Weihnachtsmarktbesuch, Zeit & Treffpunkt in der WhatsApp-Gruppe



GEMEINDEFREIZEIT IN SCHLOSS HURLACH



WORKSHOP MIT ARNO BACKHAUS ZUM THEMA „E-FUN-GELISATION“





TAUF-
GOTTEDIENST
ZU
HIMMELFAHRT
AM KUHSEE



Buchbesprechung

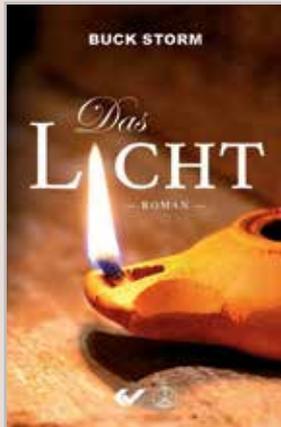
Buck Storm / Bill Perkins

DIE LISTE

Christliche Verlagsgesellschaft, 2021, ISBN 978-3-86353-708-1, 368 Seiten.

Lässt sich beweisen, dass Jesus von Nazareth der gottgesandte Messias war? Diese Frage bewegt Menschen seit Jesus auf Erden lebte und wirkte. Letztlich bleibt es bis heute eine Frage des Glaubens und nicht des Wissens.

Aber im Roman „Die Liste“ unternehmen zwei Zeitzeugen Jesu genau diesen Versuch: In den Evangelien spielen Nikodemus und Josef von Arimathäa nur Rollen am Rand des Geschehens – der erste wegen seines tiefgründigen Gesprächs mit Jesus über die Auferstehung, der zweite als jener, der Jesu Leichnam bestattet hat. Im Roman aber sind sie die völlig unterschiedlichen Hauptpersonen: Nikodemus ist ein zweifelnder Pharisäer, der die Idee hat, Jesus an den Prophezeiungen des Alten Testaments zu messen. Er erstellt eine Liste der auf den Messias hinweisenden Texte und vergleicht sie mit Jesu Abstammung, Herkunft und Lehre. Schritt für Schritt gewinnt er die Überzeugung, dass Jesus der Messias sein muss. Auf diesem geradezu wissenschaftlichen Weg findet er im Sadduzäer Josef einen zunächst zweifelnden, schließlich ebenfalls überzeugten und gläubigen



Mitstreiter. Je näher sie Jesu Sendung als Messias kommen, desto tiefer geraten sie in den Strudel der Ereignisse um Jesu Verhaftung, Anklage und Kreuzigung.

Wir erleben die letzten Jahre Jesu mit ihren Augen, vernehmen Jesu Stimme mit ihren Ohren und erleben ihre Ergriffenheit, wenn Jesus vor ihren Augen Kranke heilt, Tote auferweckt und das kommende Himmelreich verkündet. Wer die Filmserie „The Chosen“ schätzt, aber gerne mehr über die Randfiguren wüsste, wird diesen Roman nicht missen wollen. *Andreas Dietz*

Buck Storm

DAS LICHT

Christliche Verlagsgesellschaft, 2023, ISBN 978-3-85810-607-0, 352 Seiten.

Nachdem mich der Roman „Die Liste“ dermaßen in seinen Sog gezogen hatte, musste ich mir umgehend den nachfolgenden Roman „Das Licht“ bestellen. Es geht weiter mit Josef und Nikodemus in der Zeit von der Grablegung Jesu bis Pfingsten – vielleicht die dunkelste Zeit der Weltgeschichte, in der aber das Licht Gottes vielen Menschen die nötige Hoffnung und Kraft zum Durchhalten verlieh. Spannend von der ersten bis zur letzten Seite! Macht Appetit auf Fortsetzungen. *Albrecht Fietz*

LIEBE CONNY,

als ich wusste, dass Silja mit dem Amt der Kirchenpflegerin aufhören wollte, war mir nicht klar, woher wir eine geeignete Nachfolgerin bekommen könnten. Also habe ich gebetet. Nach einer ersten Absage bekam ich den Eindruck, dich zu fragen und deine Antwort am Telefon war einfach toll. Du selbst hattest schon länger mal den Gedanken, dass dich der Dienst als Kirchenpflegerin interessieren würde und du das jetzt irgendwie als eine Führung erkennen kannst.

Für mich bist du eine Gebetserhörung und ich freue mich, dass du tatsächlich die Aufgabe von Silja übernommen hast und dafür sorgst, dass die Finanzen weiterhin in guten und kompetenten Händen bleiben. Als Finanzbuchhalterin im Beruf bringst du alle nötigen Kenntnisse und das Verständnis mit, was eine Kirchenpflegerin braucht. Und da du schon lange in St. Matthäus zuhause bist, genießt du auch das Ansehen und das Vertrauen, das du für diese Aufgabe brauchst.

Vielen Dank für deine Entscheidung – auch im Namen des Kirchenvorstands!

Dein Tommy



LIEBE RENATE,

ich wollte dir schon immer mal einen „öffentlichen“ Brief schreiben und dich vor allen Menschen loben. Jetzt habe ich die Gelegenheit dazu. Als sich vor sechs Jahren für dich die Möglichkeit eröffnet hat, die Stelle als „meine“ Sekretärin anzutreten, dachte ich gleich: Das wird gut. Du warst skeptischer. Aber es hat sich herausgestellt, dass wir ein gutes Team sind - auch im Pfarrbüro.

Deswegen möchte ich dir von ganzem Herzen für die Jahre danken, in denen du wirklich dein Herzblut, deine Liebe und Energie in diese Arbeit gesteckt hast und mich in einer gewaltigen Weise entlastet hast. Du hast dich so in die Abläufe und Prozesse hineingedacht, dass es schließlich Zeit wurde, dich und diese Stelle zu dem zu erheben, was sie in der Praxis schon lange war: eine Pfarrassistenz. Danke für die tolle Zusammenarbeit, für dein Verständnis, deine Geduld, deine Ehrlichkeit und Offenheit. Du hast dem Pfarrbüro auch das verliehen, was es sein soll: Eine freundliche Visitenkarte der Gemeinde St. Matthäus zu sein.

Danke auch für die Einarbeitung von Simone. Es ist dir immer ein Herzensanliegen gewesen, deine Arbeit gut abzuschließen und zu übergeben.



Das machst du prima und Simone hat schon nach wenigen Tagen Sicherheit gewonnen. Der Staffeltab ist übergeben. Du bleibst mit drei Wochenstunden am Donnerstag noch präsent und wirst Simone im Urlaub vertreten. Ich bin froh, dass du mir als meine Ehefrau ganz bleibst.

Auch im Namen des Kirchenvorstands Gottes Segen und herzlichen Dank!

Dein Tommy

LIEBE CHRISTA,

es ist so schön und ein Geschenk, dass ich von Anfang an wissen durfte, dass du wie ein „Backup“ für unser Pfarrbüro warst. Wann immer es eine Not gab, die erste Sekretärin krank oder im Urlaub war oder kündigen musste – du warst da und hast „den Laden geschmissen“ mit einer großen Selbstverständlichkeit und Liebe. Darum haben wir in St. Matthäus – anders als in anderen Pfarrämtern - beinahe nie geschlossen. Was für ein Luxus! Du warst mehr als eine Aushilfssekretärin für mich und uns. Irgendwie bist du auch zur „Ersatzoma“ für unseren Enkel geworden, der es liebt, dich und Stefan zuhause zu besuchen. Jedenfalls hast du gesagt, du möchtest zurück-



Danke an unsere langjäh

treten, wenn Simone ihren Dienst beginnt und Renate solle von nun an deinen Part übernehmen. Aber, wie könnte es anders sein, für Ausfälle im Pfarramt willst du weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung stehen.

So möchte ich dir von ganzem Herzen danken für die vielen Jahre deines treuen und gewissenhaften Dienstes und dass du mich, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer so tatkräftig unterstützt hast. Vergelt's Gott – auch im Namen des Kirchenvorstands!

Dein Tommy

LIEBE GERTRUD,

ich bedanke mich bei dir, auch im Namen des Kirchenvorstands St. Matthäus, für deine jahrelange treue und sorgfältige Art und Weise, wie du die Spendenbescheinigungen und Dankesbriefe für das Pfarrbüro gemanagt hast. Das ist ein Dienst im Hintergrund, der doch auch so wichtig ist. Die Zusammenarbeit mit dir war immer von Respekt geprägt und ich konnte mich voll und ganz auf dich verlassen. Auch wenn es dir nicht gut ging, hast du trotzdem die-



sen Dienst mit Hingabe und immer rechtzeitig gemeistert. Vergelt's Gott!

Nachdem es in den letzten Monaten für dich mühsamer geworden ist, hast du dich entschieden, den Bereich „Spenden“ abzugeben. Darum sage ich nochmals herzlichen Dank für deine Liebe, deine Zeit, deine Kraft und dein Herz, das du all die Jahre – nicht nur in diesem Bereich - in die Gemeinde investiert hast. Sei gesegnet mit zunehmender Gesundheit und Kraft!

Dein Tommy

LIEBE SILJA,

vom ersten Tag an, als ich Pfarrer in St. Matthäus geworden bin, hast du mir das Gefühl gegeben, dass die Finanzen der Kirchengemeinde bei dir in kompetenten und guten Händen sind. Ich konnte mich all die Jahre hundert Prozent auf dich verlassen. Meine vielen Fragen hast du dir Woche für Woche bei unserer Dienstbesprechung angehört und immer versucht, mir das zu liefern, was mir für meine Kenntnis zum finanziellen Stand der Gemeinde wichtig war. Unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit hast du geleistet, um zu buchen, zu kopie-



ren, mit der Verwaltung zu kommunizieren und rechtzeitig sowohl dem Kirchenvorstand als auch der Gesamtkirchenverwaltung vorzulegen, was gewünscht wurde. Die Kompetenz hast du mitgebracht aus deiner Profession der Buchhaltungsleitung im Diako Augsburg. Dein Ruf ist dir vorausgeeilt und in den Gesprächen mit der Verwaltung wurde mir immer zurückgespielt, dass wir in St. Matthäus ja mit einer kompetenten Kraft als Kirchenpflegerin gesegnet sind.

Jetzt, nach mehr als 13 Jahren Dienst als Kirchenpflegerin, ist die Zeit für dich gekommen, dein Amt niederzulegen und neu zu fragen, was für dich dran ist. Ich konnte und kann dich in diesem Schritt verstehen und ermutigen, weil du noch weitere Gaben von Gott bekommen hast. So liegen dir Menschen und ihre Sorgen am Herzen, du liebst das Tanzen und Gott zu loben. Ich wünsche dir von Herzen, dass die frei gewordene Zeit und Kapazität mit etwas gefüllt wird, was dich neu und weiter aufblühen lässt.

Mögest du in deinem Glauben noch immer mehr wachsen und die empfangene Freude auch weiterhin in St. Matthäus und unter seinen Menschen einbringen. Herzlichen Dank für all deine Investition, deine Kraft und Sorgfalt im Dienst der Kirchenpflegerin. Vielen Dank auch für die gewissenhafte Einarbeitung deiner Nachfolgerin Cornelia Rauch!

Im Namen des Kirchenvorstands, Dein Tommy

hrigen Mitarbeiterinnen

Wie wir feiern

Ein besonderes Merkmal unseres Gemeindelebens sind die wöchentlich wechselnden Gottesdienstformen. Sie spiegeln die Vielfalt an persönlichen Prägungen und unterschiedlichen Erwartungen wider. Gelegentlich können sich die einzelnen Formen um eine Woche verschieben. Beachten Sie dazu bitte den Gottesdienstplan auf der folgenden Doppelseite.



LITURGISCHE FORM

Am ersten und dritten Sonntag eines jeden Monats feiern wir den Gottesdienst weitgehend nach der traditionellen lutherischen Ordnung. Dies schließt am ersten Sonntag die Feier des Abendmahls ein. Das Gesangbuch hilft auch Ungeübten, sich mit den seit Generationen bewährten, tiefen Ausdrucksformen unseres Glaubens zurechtzufinden.

OFFENE FORM

Die Gottesdienste am zweiten Sonntag eines Monats eignen sich besonders auch für Menschen, die aufgehört haben, traditionelle Gottesdienste zu besuchen und deren Musikgeschmack eher in einer modernen Richtung liegt. Glaubens- und Kirchenfragen wollen wir durch eine inspirierende Botschaft zu alltagsrelevanten Themen ermöglichen, vielleicht erstmalig oder ganz neu an Gott „anzudocken“.

MISCHFORM

Am vierten Sonntag im Monat verbinden wir im Gottesdienst bekannte, von der Orgel begleitete Kirchenlieder mit modernen geistlichen Liedern, die mit Keyboard, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet werden. Die Predigt greift aktuelle Lebensfragen auf. Wir freuen uns, wenn es gelingt, alle Generationen in einem Gottesdienst anzusprechen.

CHURCH NIGHT

Weitere Gottesdienste in offener Form finden an den ersten und dritten Sonntagabenden um 18:00 h unter dem Namen „ChurchNight“ statt.





Livestream

Dank unseres Technikteams und der Investition ins Kameraequipment ist es möglich, alle Gottesdienste im Livestream zu verfolgen. Im Anschluss wird zukünftig jeder Gottesdienst geschnitten, sodass nur noch die Predigten zu sehen und zu hören sind.



PERSÖNLICHES GESPRÄCH, GEBET UND SEGUNG

Der Treffpunkt für dieses Angebot unmittelbar nach dem Gottesdienst ist im Gebetsraum im Untergeschoss. Die zuständigen Mitarbeitenden sind an ihren Namensschildern zu erkennen.



KINDERKIRCHE SCHATZINSEL

Die Kinderkirche (Kinder im Alter von 3-9) findet jeden Sonntag (außer in den Schulferien) in der Kirche/Alte Schule statt. Die Kinder können um 9:40h in die Kirche gebracht werden und sollen auch dort wieder abgeholt werden.



KIRCHENCAFÉ

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst laden wir in den Anbau der Kirche oder im Kirchhof zu Begegnungen und Gespräch im lockeren Rahmen ein.

Genauere Termine und die vier Altersgruppen findet man auf der Kinderseite des EinBlicks.
Kontakt: Simone Rauch, Tel. 0176 98376253 und Kinder- u. Jugendreferent Oliver Schäfer, Tel. 0160 4592927



So 21.07. 8. Sonntag n. Trinitatis

10:00 h liturgisch

18:00 h **ChurchNight***Jeweils Pfarrer Thomas Bachmann***Di 23.07. Friedensgebet, 19:00h****So 28.07. 9. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h Mischform

*Lektor Andreas Dietz***So 04.08. 10. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch

*Diakon Walter Goll***Do 08.08. Friedensfest**

10:00 h ökumenisch am Kuhsee

*Pfarrer Bachmann, Pfarrerin Böhm,**Pastoralassistentin Zylka***So 11.08. 11. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h offene Form

*Pfarrer Thomas Bachmann***So 18.08. 12. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch

*Prädikant Stefan Röhl***So 25.08. 13. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h Mischform

*Pfarrer Johannes Uhl***So 01.09. 14. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch



Prädikant Stefan Röhl

So 08.09. 15. Sonntag n. Trinitatis

10:00 h offen

*Pfarrer Thomas Bachmann***So 15.09. 16. Sonntag n. Trinitatis**10:00 h Familien-Segnungsgottesdienst  im Pfarrgarten*Pfarrer Thomas Bachmann**& KiGo/Kita-Team*Anschließend **Matthäus Wiesn** rund ums Gemeindehaus**So 22.09. 17. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch

*Pfarrer Thomas Bachmann***So 22.09. FEST ZUR EHRE GOTTES**

14:00 h am Eiskanal

Di 24.09. Friedensgebet, 19:00 h**So 29.09. 18. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h Mischform

*N.N.***So 06.10. Erntedank****19. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch

18:00 h **ChurchNight***jeweils Pfarrer Thomas Bachmann***Di 08.10. Friedensgebet, 19:00 h****So 13.10. 20. Sonntag n. Trinitatis**

(Prädikantenprüfungsgottesdienst)

10:00 h offene Form

*Jugendreferent Oliver Schäfer***Do 17.10. Fokus Jesus!, 19:00 h****So 20.10. 21. Sonntag n. Trinitatis (KV-Wahl)**

10:00 h liturgisch

18:00 h **ChurchNight** (Open Doors)*Pfarrer Thomas Bachmann***Di 22.10. Friedensgebet, 19:00 h****So 27.10. 22. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h Mischform

*Lektor Andreas Dietz***So 03.11. 23. Sonntag n. Trinitatis**

10:00 h liturgisch

*Prädikant Stefan Röhl***Do 07.11. Fokus Jesus!, 19:00 h****So 10.11. Drittl. So. d. Kirchenjahres**

10:00 h offene Form

*Pfarrer Thomas Bachmann***Di 12.11. Friedensgebet, 19:00 h****So 17.11. Vorl. So. d. Kirchenjahres**

10:00 h liturgisch

18:00 h **ChurchNight***Jeweils Pfarrer Thomas Bachmann***Mi 20.11. Buß- und Bettag**

19:00 h ökumenisch

Ort: Heilig Geist

*Pfarrer TB, MB, MB***Do 21.11. Fokus Jesus!, 19:00 h****So 24.11. Ewigkeitssonntag**

10:00 h Mischform

*Pfarrer Thomas Bachmann**mit Heiligem Abendmahl**Kinderkirche – Eisbären+Pumas**Kleine Fische, s. Seite 24**Sharks, s. Seite 24*



FRIEDENSGEBET

Jeden 2.+ 4. Dienstag, 19:00 h
im Anbau der Kirche
(außer in den Ferien)



FOKUS JESUS

1. + 3. Donnerstag, 19:00 h
im Anbau der Kirche
(außer in den Ferien)



GEBET FÜR DEN GOTTESDIENST

und für die Gemeinde
Jeden Sonntag um 9:30 h vor
dem Gottesdienst in der Kirche



WÄCHTERGEBET

jeweils am 26. jeden Monats,
4:00 – 6:00 h morgens im
Anbau unserer Kirche
KONTAKT: TONI MERK
TEL: 0821 716334



FRAUENGE BET

14-tägig Freitagnachmittag
17:00 h im Anbau der Kirche
Termine: Pfarramt 0821 62223

12 Tage Gebet & Fasten in St. Matthäus vom 09.–20.09.24

Jeden Abend von 19:00-20:00 Uhr in der Kirche St. Matthäus

WOCHE 1:

Gebet für persönliche Anliegen

Montag, 9.9.24: Ich strecke mich nach Gott aus und weihe ihm die 12 Tage des Gebets

Dienstag, 10.9.24: Ich bete für eine frische Begegnung mit Gott und um ein klares Reden Gottes

Mittwoch, 11.9.24: Ich lade den Heiligen Geist ein, mich zu füllen und zu führen

Donnerstag, 12.9.24: Ich bete für eine göttliche Vision und die Kraft, Jesus kompromisslos nachzufolgen

Freitag, 13.9.24: Ich bete für eine persönliche Erweckung und den Mut für die nächsten Schritte

Samstag, 14.9.24: Ich bringe Gott meine Nöte und bete für Durchbrüche (finanziell, körperlich, seelisch)

Sonntag, 15.9.24: Ich bete für ein relevantes und einflussreiches Leben zur Ehre Gottes

WOCHE 2:

Gebet für die Gemeinde

Montag 16.9.24: St. Matthäus: Eine starke, lebendige und auftragsorientierte Gemeinde sein

Dienstag, 17.9.24: Schutz und Weisheit für die Leitungen (KV, Bereichs-Abteilungsleiter)

Mittwoch, 18.9.24: Jüngerschaft, tiefe geistliche Gemeinschaft, Hunger nach Mehr, Erweckung bei den jungen Erwachsenen

Donnerstag, 19.9.24: Gesunde und lebensspendende Beziehungen in Ehen und Familien

Freitag, 20.9.24: Erweckung unter der Jugend, Gebet, Reinheit, Evangelisation



TERMINE 21.07– 24.11.2024 KINDERKIRCHE- SCHATZINSEL



Sommerferien

15.09. **Familien-Segnungs-
gottesdienst**
im Pfarrgarten



EISBÄREN

(Kids im Kindergartenalter), jeden Sonntag (außer in den Ferien) in der **Alten Schule** (schräg gegenüber der Kirche St. Matthäus).

Kontakt: Violetta Guzy, 0179 7744184, violetta.g.1982@hotmail.de



PUMAS

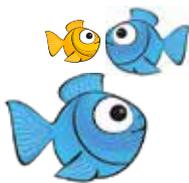
(1.-3. Klasse), jeden Sonntag (außer in den Ferien) in der **Alten Schule**.

Kontakt: Simone Rauch, simone.rauch@elkb.de, Tel.: 0176 98376253



SHARKS

(ab 3. Klasse bis Konfalter), jeden 2. Sonntag (außer in den Ferien) in der **Alten Schule**. *Kontakt:* Oliver Schäfer, 0160 4592927, oliver.schaefer@elkb.de



KLEINE FISCHÉ

Wir möchten „Gott kennenlernen – von Anfang an“. Wir beginnen parallel zum Gottesdienst mit dem Programm (ca. 15 Min.), mit anschließendem freien Spiel und Raum für Austausch und Begegnung. Unsere Gruppe ist für 0 bis 3-Jährige mit Mama, Papa, Oma oder Opa. :)

Wo: Kirche St. Matthäus, in der Bücherei.

Wir sind: Sonja Dannecker (015231974005) und Julie Heinrich

KINDERBIBELTAG

Save the date am Buß- und Betttag 20.11., Location (noch unbekannt) Weitere Informationen entnehmt bitte dem Flyer nach den Sommerferien.

UNSERE WEIHNACHTS-MUSICAL-PROBEN

starten voraussichtlich am **02.11.24** zwischen **10-11:30** Uhr im Anbau der Kirche immer samstags bis Weihnachten. Genaue Termine und Details entnehmt ihr bitte dem Flyer nach den Sommerferien.



KONFIRMANDEN

(laufender Kurs)

Konfitermine 2024

Freitag, 12. Juli 17:00 – 18:30 h

Freitag, 19. Juli 17:00 – 18:30 h

Samstag, 21. Sept. 9:00 – 13:00 h

Samstag, 19. Okt. 9:00 – 13:00 h

**Konfi-Wochenende (Face2Faith):
26.-30. Oktober 24 in Violau**

Samstag, 16. Nov. 9:00 – 13:00 h



Bücherei

Öffnungszeiten:
**Sonntags nach
dem Gottesdienst
bis 12:00 h,
außer i. d. Ferien**

Kontakt: Marion
Bodenmüller,
m-bodenmueller@
web.de



KONFIRMATION

Der letzte Kurs – Konfirmanden und
Mitarbeiter-Team

Wow, wie cool war das denn!

Unser erster Sponsorenlauf mit Sommerfest fand am 15.06.24 auf dem Sportplatz der Werner-von-Siemens-Grundschule statt. Die Tage davor wurde immer wieder auf die Wetterapp geschaut, viel Regen war vorausgesagt und einen Plan B gab es nicht. Aber der wurde auch nicht benötigt, da für diesen Tag gebetet worden ist.

Beim Aufbauen kamen noch ein paar Regentropfen, doch kurz vor Beginn zeigten sich schon die ersten blauen Flecken am Himmel. Mit dem schönen Wetter kamen auch so langsam die Läufer. Die ersten Startnummern wurden vergeben und um 10 h starteten wir mit dem Lied: 1, 2, 3 hier geht es rund, kommt macht mit, denn es wird bunt. Tanzen, klatschen und Gott loben, er ist hier und nicht weit oben, sing mit mir Halleluja!

Dann wurden die Runden auf dem Sportplatz gedreht. Eine Runde hatte 250 Meter und Kinder und Erwachsene hatten Riesenfreude und eine große Ausdauer. Wer nicht

liefe, hat die Läufer angefeuert und das war fast genauso schweißtreibend, wie zu laufen. Nach anderthalb Stunden wurde der Lauf beendet und alle warteten gespannt auf das Ergebnis.

Während der Zeit des Zählens verweilte der Elternbeirat und andere Helfer die Läufer mit leckerem Essen. Durch Spenden vom Gemüsehändler und einer Bäckerei war das Buffet abwechslungsreich. Aber auch Kuchen und herzhaftes Gebäck wurde angeboten und in der Truhe wartete Eis auf alle, was bei Sonnenschein nach dem Lauf besonders gut schmeckte. Gestärkt und mit neuer Kraft ging es zu den angebotenen Stationen, an denen gespielt wurde oder ein tolles Tattoo ins Gesicht oder auf den Arm gemalt wurde.



Endlich war es soweit und Pfarrer Thomas Bachmann konnte das Ergebnis verkünden. Alle Läufer haben ihr Bestes gegeben, darum bekam jedes Kind eine Medaille. Die Erwachsenen sind insgesamt 348 Runden gelaufen und die Kinder 400 Runden. Durch die Sponsoren konnten wir am Ende einen Gesamtbetrag von 4122,10 Euro verkünden. Ganz herzlichen Dank an alle Sponsoren, die diesen Lauf mit unterstützt haben.

Mit dem Geld können wir einen Teil des neuen Belages vom Fuß-

ballplatz finanzieren. Dies wird sicher nicht der letzte Sponsorenlauf gewesen sein, der allen viel Spaß gemacht hat. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal mit dabei, als Läufer oder Sponsor!

Bittet, so wird euch gegeben! Das hatten wir an diesem tollen Tag alle erlebt. Unser Gebet war erhört worden! Wenn ich es mit kindlichen Gedanken beschreiben würde: Gott hat die Wolken weggepusht und uns Sonne und strahlende Gesichter gegeben.

SYLVIA KURTH



Termine der Kita

18. Juli – 2. September 2024

- 18.07. Abschiedsfest Mäusegruppe 14:45 – 16:00 h
- 31.07. Letzter Kitatag bis 16:30 h
- 01.08-23.08. **Sommerpause** Kita geschlossen
- 01.08. Planungstag Kita geschlossen
- 26.08. Kita-Beginn alte Kinder
- 02.09. Kita-Beginn neue Kinder

Die weiteren Termine bis Mitte November 2024

können wir leider noch nicht nennen, da wir erst nach



Erscheinen des EinBlicks unseren Planungstag haben werden. Auf unserer Website werden aber ab September alle Termine des zweiten Halbjahres veröffentlicht sein.



JAM

a u g s b u r g

Die Jugend ab 14 trifft sich freitags um 19:00 Uhr (außer in den Ferien) normalerweise in der JAM-Station im Gemeindehaus. Für weitere Informationen gerne eine Nachricht schicken an:

KONTAKT: KINDER- UND JUGEND-REFERENT OLIVER SCHÄFER, TEL: 0160 4592927, OLIVER.SCHAEFER@ELKB.DE

JAM-Termine

- 12.07.,
- 16.-21.07. **G&B**
- 19.07. **All4the1**
- 26.07. **Sommerfest**
- 01.-07.09. **Summercamp**
- 13.09., 20.09., 27.09., 04.10.
- 11.10., 18.10., 25.10., 08.11.
- 15.11. **All4the1**, 22.11., 29.11.



Aktuell sind wir mitten in der Themenreihe „**Leben mit Vision**“. Mit welcher Motivation und welchem Ziel leben wir? Und wie sieht so ein zielgerichtetes Leben aus? Mit diesen Fragen setzen wir uns seit einigen Monaten auseinander. Die Besonderheit: 40 Tage lang gibt es täglich einen kurzen Input in unserer WhatsApp-Gruppe. Dabei teilen viele Geschwister aus der Gemeinde ihre Gedanken zum Thema.

Zudem steht im Juli wieder das **G&B** an: Eine Woche lang wohnen wir mit allen Jugendlichen, die dabei sind, im Gemeindehaus. **MIRI LEUPOLD**

Diesen Sommer sind wir in die zweite Runde unseres **Vertiefersprogramms** gestartet. Dabei begleiten wir die ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen auf ihrem weiteren Glaubensweg. Unser Ziel dabei ist vor allem, dass jeder Gott selbst erlebt und ihn selbst kennenlernen darf, in seinem eigenen Tempo.

Was ist unsere Motivation? Als meine Schwester und ich im Alter der Vertiefer waren, haben wir beide uns etwas gewünscht, das wir nie erleben durften: Für Niala war es jemand, der sie sieht, ihr zuhört und ihr das Gefühl gibt, dass hier Platz für sie ist. Für mich war es jemand, der mein Potenzial erkennt und mir ak-

tiv helfen will, das Beste daraus zu machen. Beides wollen wir jetzt für die Vertiefer sein, denn Gott hat große Pläne für jeden einzelnen von ihnen – sowie für uns alle – und je früher wir damit anfangen, desto mehr davon dürfen wir erleben und desto einfacher wird das Leben meistens auch.

Aus dem vergangenen Jahr nehmen wir einige Erfahrungen und auch einiges an Ermutigung mit. Auf die Frage, was denn die wichtigsten Momente des vergangenen Jahres für die inzwischen ehemaligen Vertiefer waren, kam immer eine ähnliche Antwort: Es gab nicht den einen Moment... Es war einfach cool, persönlich begleitet zu werden und mit jeder Einheit Gott näher zu kommen.

Hier noch ein paar Stimmen der ehemaligen Vertiefer:

„Ich fand die Vertieferzeit sehr lehrreich, Spaßig. Viele geile Aktionen, die uns näher zueinander und zu Gott geführt haben.“ – *Jona D.*

„Ich fand das Vertieferjahr sehr interessant, [denn] dadurch konnte ich die Dinge aus dem Konfi-Jahr nochmal wiederholen und auch vertiefen.“ – *Nina W.*

„Vertiefer war eine tolle Zeit, [in der] wir [...] über viele gute Themen geredet und viele coole Aktionen gemacht [haben].“ – *Annika H.* **NICOLAS HEPE**



Frauen-Frühstück

Das nächste Frauenfrühstück ist am
28. Sept. 2024 von **9-12 Uhr** im
Gemeindehaus. *Eure Johanna und Irene*

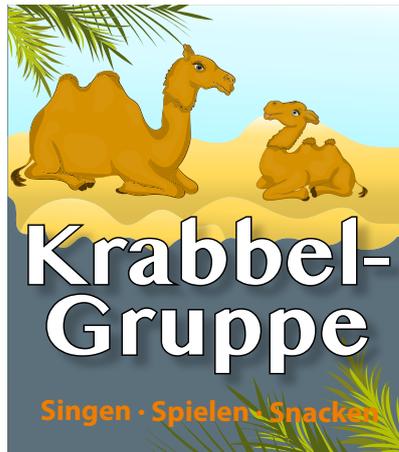
Kontakt: pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
oder Tel. 0821 62223

**Offenes
Wohnzimmer**
PAARE SIND EINGELADEN,
UNSERE GÄSTE ZU SEIN UND SICH
GEMEINSAM MIT UNS ZU GEDANKEN UND
FRAGEN IN EHE UND BEZIEHUNG
AUSZUTAUSCHEN.

KONTAKT:
WOLFRAM & SABINE ZEIDLER
TEL: 0821 6099545
WOLFRAMUNDSABINE.ZEIDLER@
GMAIL.COM

SEELSORGER- LICHE LEBENS- BERATUNG:

KONTAKT: HEIDE BEER
TEL.: 0821 2621806
HEIDE.BEER@
OUTLOOK.DE



Krabbelgruppe

für Mütter mit kleinen Kindern

freitags, 9:00 – 10:30 h
nicht in den Ferien
Gemeindehaus UG, Wettersteinstr. 21,
Kontakt: Debbie Schäfer 0157 77619133

Bringt bitte eine eigene Brotzeit mit.
Für Kinder von 0-4, gerne können ältere
Geschwister mitgebracht werden.

MÄNNER-RUNDE

FREITAGS, 14-TÄGIG, 20:00 H
IM GEMEINDEHAUS.

**23.08., 20.09., 04.10.,
18.10., 01.11.**

KONTAKT: ERWIN BAUR
TEL.: 0821 69132

Seniorenachmittage

Für alle interessierten Senioren: Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen bei Kaffee und Kuchen, immer am ersten Mittwoch des Monats um 14:30 Uhr. Es wäre sehr schön, wenn wir Sie zu diesen Terminen begrüßen dürfen:

07.08.2024 Sommerpause

04.09.2024

Graue und blaue Tage – Lebensfreude für Erkrankte und Angehörige – trotz Demenz
Birgit Baur

02.10.2024

Eindrücke von einer besonderen Reise
um die Welt - Teil II – *Brigitte Schraml*

06.11.2024

Andacht – *Irene Müller*

Tischharfenkonzert *Angelika Jekic, Die Bunten* – das Inklusionsorchester aus Augsburg

Die Seniorenadventsfeier findet voraussichtlich am 14.12.2024 statt.

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich das Team vom Seniorenachmittage. Wenn Sie abgeholt werden möchten, wenden Sie sich bitte an Anita Schöllhorn, 08257 928752

Besuchsdienst

An folgenden Tagen trifft sich das Besuchsdienstteam:

Letzter Dienstag im Monat um 15:00 h
im Gemeindehaus.

Kontakt: Pfarramt 0821 62223

**Termine: 23.07., 27.08., 24.09.,
29.10., 26.11.**

Das Besuchsdienstteam freut sich über neue zuverlässige und verbindliche Mitarbeitende, die bereit sind, Menschen zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Sozialstation

Sozialstation Augsburg Hochzoll Friedberg
u. Umgebung gemeinnützige GmbH

Ökumenische Ambulante Pflege

AUGSBURGER STR. 78, 86316 FRIEDBERG

TEL.: 0821 26375-0

VERWALTUNG@SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE

WWW.SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE

HERMANN-LÖNS-STR. 6, 86316 FRIEDBERG

TEL.: 0821 262892-0

INFO@SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE

WWW.SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE

GESCHÄFTSFÜHRERIN: MELITA RESLER



**Tischharfenkonzert
mit Die Bunten –
Inklusionsorchester**



Gospel Chor

Der Gospelchor von St. Matthäus besteht nun seit einem Jahr und hat zur Zeit um die 20 Teilnehmer*innen. In diesem Zeitraum gab es auch öffentliche Auftritte und Zeit, ein erweitertes Repertoire aufzubauen. Wir nehmen weiterhin gerne neue Sänger*innen und Männerstimmen auf. **Proben finden Diens-tags von 19:30 h bis 21:00 h** im Gemeindehaus statt. Wir singen Gospel, Pop, Jazz, Meditatives und auch mal auf hebräisch. Unsere Proben sind kreativ, vielfältig und humorvoll. Jeder ist willkommen.

Leitung: **Tabea Gebauer**, Sängerin und Diplom-Gesangspädagogin.

Kontakt: Pfarramt
Tel.: 0821 62223
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de



Wir suchen Mitarbeitende für ...

- Blumendienst & Altarschmuck
- Besuchsdienst
- Café Begegnungsraum
- Gemeindebriefaustreger
- Kirchendienst
- Kirchenkaffeeteam
- Kinderkirche
- Mesnerteam
- Kinderkirche
- Jugend
- Bistro
- Tontechnik
- Kirchendienst
- Beamerdienst
- Seniorennachmittag
- Schaukasten

KONTAKT PFARRAMT: 0821 62223

Lesung aus Pappys Buch „Flieh mein Sohn“ in Landsberg am Lech



Am 23. Mai 2024 hatte das LechAte-
lier in Landsberg am Lech eine Buchle-
sung veranstaltet. Pappy Orion von Fo-
cus Congo e.V. konnte dort aus seinem Buch
„Flieh mein Sohn“ vorlesen und auch von den
Aktivitäten seines Missionsdienstes im Congo
aktuell berichten. Begleitet wurde der Abend
von dem bekannten Augsburger Songschrei-
ber Zaza aus Zaire. Es war ein gutbesuchter
und beeindruckender Abend.



Wir danken allen aus St. Mat-
thäus, die schon lange an
unserer Seite stehen, unse-
re Arbeit im Herzen und Gebet wei-
ter mittragen und uns unterstützen!
Seien Sie gesegnet!

*Svenja und Pappy Rwizibuka
Focus Congo e. V.*



Mehr Infos über Focus Congo:

WWW.FOCUSCONGO.COM

Kontakt: Pappy u. Svenja Rwizibuka
info@focuscongo.com

+49 157 8803 9268

Spendenkonto v. Focus Congo e.V.:

IBAN DE49 5206 0410 0005 0015 10

BIC: GENODEF1EK1,

Evangel. Bank eG

Spendenbescheinigungen möglich



Von Mensch zu Mensch – Grenzerfahrungen

Große Freude herrschte in einer von uns betreuten afghanischen Familie über die Geburt eines Kindes. Für den lebensfrohen frischgebackenen Vater Mudaser F. kannte das Glück keine Grenzen. Fast gleichzeitig aber erreichte ihn jedoch die bittere Nachricht vom plötzlichen Tod seines bis dahin völlig gesunden und überaus geliebten 32-jährigen Bruders in Jena. Die Familie war in völliger Verzweiflung und großem Schmerz und stellte sich die Frage: Wie konnte das passieren? „Mein Herz ist zerbrochen,“ sagte Mudaser F. Nur Gott kennt die Antwort. Unsere Anteilnahme durch den Helferkreis war der Familie eine Hilfe.

Nachdem der Gerichtsmediziner den Verstorbenen freigegeben hatte, bat Mudaser F. uns um Hilfe bei der Beerdigung. Niemand wusste, was zu tun war. Die erste Idee war, den Verstorbenen hier in Augsburg nach muslimischem Ritus beerdigen zu lassen.

Es sollte aber anders kommen: Die Eltern in Afghanistan flehten den hier lebenden zweiten Sohn an, den Verstorbenen nach Hause zu bringen und in Kabul zu beerdigen. Sie wollten den Sohn

nach vielen Jahren der Trennung noch einmal sehen und Abschied nehmen. Ihr Kummer war groß.

Diese Bitte war verständlich, doch schien sie zunächst unmöglich zu erfüllen. Mehrere Anrufe und Gespräche mit Behörden in Jena, sowie mit einem örtlichen Beerdigungsinstitut waren nötig und halfen langsam weiter. Schließlich ergab sich die Möglichkeit, durch die Unterstützung eines muslimischen Kulturvereins in Düsseldorf, den Verstorbenen nach Kabul bringen zu lassen.

Die Erleichterung war riesig und so wurde die Rückführung per Flugzeug von dem Verein organisiert. Die gewaltige Summe von ca. 3.500 Euro

wurde von anderen afghanischen Familien und Freunden gespendet oder ausgeliehen.

Nun stand der Beerdigung in Afghanistan nichts mehr im Wege. Die Bestattung des geliebten Sohnes in Kabul war bei großer Anteilnahme zutiefst bewegend.

Mudaser F. schreibt: „Für meine Familie war es sehr schwer, aber ich habe meinen Bruder nach Afghanistan geschickt und meine Familie hat ihn gesehen. Sie haben sich sehr bei mir und bei Euch bedankt. Ich habe ihnen alles über Euch erzählt. Meine Mutter und mein Vater danken von Herzen.“

FREUDE VERDOPPELT SICH, WENN MAN SIE TEILT, UND LEID WIRD LEICHTER, WENN VIELE ES TRAGEN.

Das gilt auch für unser Begleiten mit unseren Geflüchteten.

Von Mensch zu Mensch! Das ist was zählt. Dies ist nur eine von vielen Geschichten aus unserer Arbeit mit Schutzsuchenden und Geflüchteten, die uns inspiriert, weiterhin für eine Welt einzutreten, in der Menschlichkeit und Solidarität über allem stehen.

HERBERT NIEDERMIRTL





Aktion Weihnachtsfreude 2024

Wir sammeln und packen

wieder wie gewohnt im November an zwei Wochenenden

Freitag 08.11.2024 von 15:00 bis 18:00 h

Freitag 15.11.2024 von 15:00 bis 18:00 h

und

Samstag 09.11.2024 von 09:00 bis 12:00 h

Samstag 16.11.2024 von 09:00 bis 11:00 h



NEU Abgabeort: **Werner-von-Siemens Schule**
Neuschwansteinstraße 23, 86163 Augsburg

Benötigt werden:

- Gut erhaltene Bekleidung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Kinderspielsachen, Malsachen, Hygieneartikel, kleine Kuscheltiere
- Spenden für Lebensmittelpakete (wir kaufen Lebensmittel im Voraus)

Nicht benötigt werden:

- Sperrige Teile, Haushaltsutensilien, Elektrogeräte (auch batteriebetriebenen),
- Koffer, Betten, Kinderwägen, Kindersitze

Kindergärten, Familien und alte Menschen sind in Rumänien Empfänger der Aktion Weihnachtsfreude.

Die Lebensmittel- und Kleiderpakete werden vor Ort von einem deutsch-rumänischen Team direkt an die bedürftigen Personen verteilt.



Sie möchten helfen?

Wir suchen während der Aktion **Helfer**, die mit anpacken. Und wir benötigen **Geldspenden** für die Lebensmittel um Bedürftigen in Rumänien eine **Weihnachtsfreude** zu machen.

„Aktion Weihnachtsfreude“

VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02
BIC: GENODEF1AUB

Verwendungszweck: Rumänienarbeit

Zu Fragen / Mithilfe:

Christian Guzy, Tel.: 0176 81312837,
christian.guzy@outlook.de

So könnte der Inhalt Ihres Paketes aussehen

Unser Ziel
in diesem Jahr:
250 Pakete für
250 Familien!



S t. Matthäus arbeitet seit nunmehr 10 Jahren mit dem Kinderheim der Scheytt-Stiftung (www.scheytt-stiftung.de) in der Nähe von Brasov in Form von Unterstützung, Besuchen, usw. zusammen. Für diejenigen, die das Heim nicht kennen, eine Vorstellung:



Uwe Tesch
in Rumänien

Kinderheim Samaritanul Milos (Barmherziger Samariter) in Ghimbav



Alles begann 1991, nach der Wende besuchte Gotthold Scheytt Rumänien. Er war so beeindruckt von der Situation, was er gesehen hatte und beschloss zu helfen:

- Aufbau eines Kinderheimes in Pascani
- Hilfe für Straßenkinder in Brasov
- Im Jahre 1995 wurde in Ghimbav ein Grundstück gekauft, Renovierung, Vorbereitung das als Kinderheim zu nutzen.
- Im Dezember erstes Kind, ein Mädchen mit fünf Jahren.
- 1998 Scheytt's ziehen nach Rumänien.
- Zwischen 2000 und 2004 Aufbau auf 20-24 Kinder im Heim, danach stabil 20 Kinder bis 2022.

Ein neues Gesetz begrenzt seitdem die Anzahl der Kinder auf maximal 12. Wir hatten eine Übergangspha-

se und mussten keine Kinder rauswerfen. In diesem Prozess musste auch über die Anzahl der Mitarbeiter nachgedacht werden. Auch dort gab es keine Entlassungen, da zeitgleich die Kirche im Rheinland (EKIR) keine Volontäre mehr entsendet und eine Mitarbeiterin nun als Sozialmutter arbeitet. Sie bekam einen Arbeitsvertrag mit dem Jugendamt und hat ein Pflegekind in ihre Familie übernommen.

Zur Zeit sind wir dabei, die Arbeiten für die neue Betriebserlaubnis der Feuerwehr (Brandschutzaufgaben) abzuschließen (höchste Zeit nach vier Jahren mit immer neuen Forderungen) und planen, eine Solaranlage zu installieren.

Außer unserer Arbeit mit den Kindern im Heim arbeiten wir für das Projekt „Brot für Bildung“ in Dum-

bravita. Aktuell versorgen wir 88 Familien mit 160 Kindern mit Brot, wenn die Kinder keine Fehlstunden in der Schule haben. Einige davon haben auch den Abi-Abschluss geschafft, wodurch ein anderes Leben ermöglicht wird. Die Leiterin des Projektes ist eine ehemalige Lehrerin – sie kennt die Familie und kontrolliert an der Schule.

Ansonsten engagieren wir uns auch für Bedürftige in Form von Lebensmitteln, Medikamenten oder beim Hausbau bzw. Reparatur.

All dies fordert uns beständig und wir sind dankbar für jede Form von Hilfe, Gebet, finanzielles oder persönliches Engagement auch vor Ort bei Projekten.

Wer hier Interesse hat, Infos bei Andreas Schöllhorn (a.schoellhorn@online.de oder Mob: 0152 53817587)



Kleingruppen

Norbert Schwarz

vierzehntägig mittwochs, 20:00 h
NORBERT SCHWARZ
TEL.: 0821 668885

Erwin und Birgit Baur

vierzehntägig mittwochs, 19:30 h
ERWIN UND BIRGIT BAUR
TEL.: 0821 69132

Sabine und Wolfram Zeidler

vierzehntägig donnerstags, 20:00 h
WOLFRAM ZEIDLER
TEL.: 0821 6099545

Frauenkreis

momentan geschlossene Gruppe
vierzehntägig donnerstags, 20:00 h
CHRISTINE ENGLER
TEL.: 0821 666625

Doro und Markus Diehl

vierzehntägig montags, 20:00 h
DORO UND MARKUS DIEHL
TEL.: 0821 741946

Kleingruppe für junge Erwachsene

vierzehntägig montags, 19:30 h
LENA GEISSER
HANDY: 0176/603 85 352

Kreuzer & Hepe

vierzehntägig montags, 20:00 h
CAROLYN KREUZER
TEL./WHATSAPP: 0157 50619389

Willmeroth

vierzehntägig montags, 19:30 h
ARMIN WILLMEROOTH
TEL.: 0821 6601771

CoupleBubble

1 x im Monat freitags, 20:00 h
KONTAKT: SABINE UND WOLFRAM
ZEIDLER, TEL.: 0821 6099545

Kleingruppe Jung + Erwachsen

Lobpreis – Austausch – Gebet –
Wachsen im Glauben
Jeden Dienstag, 19-21:30 h
KONTAKT: EVA GECK ÜBER PFARRAMT:
62 22 3

Interesse an einem neuen Hauskreis?

KONTAKT SONJA UND
CHRISTIAN DANNECKER
ÜBERS PFARRAMT: 62 22 3

Bibelkreis St. Matthäus

Nächster Bibelkreis am Donnerstag,
den **22.08.2024** um 15:00 Uhr im
Gemeindehaus. Weitere Treffen sind
für den **24.10.2024 + 28.11.2024**
geplant.

Herzliche Einladung,
Ihre Pfrn i. R. Marion Krüger
TERMINE UND NÄHERE INFORMATIONEN IM
PFARRAMT ST. MATTHÄUS, TEL. 62 22 3.



Projekt M

Männer treffen sich alle zwei Wochen
jeweils am 1. und 3. Montag um 19:30 h
an/in der Hütte
KONTAKT: ARMIN WILLMEROOTH,
ARMIN.WILLMEROOTH@E-MAIL.DE

MEHR INFOS ZU ALLEN GEBETSTREFFEN
in St. Matthäus findet man auf **Seite 29**

Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus

Pfarramt: Wettersteinstraße 21
86163 Augsburg
Kirche: Friedberger Straße 148
86163 Augsburg
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Pfarrer
Thomas Bachmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel.: 0821 62223
thomas.bachmann@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Kinder- und Jugendreferent
Oliver Schäfer
Tel.: 0160 4592927
oliver.schaefer@elkb.de



MATTHAEUS-AUGSBURG.DE

Bürozeiten
Mo: 15:00 – 19:00 h
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 h
Mi: geschlossen
Tel.: 0821 62223
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
Pfarramtsassistent: Simone Rauch,
Renate Bachmann

Bankverbindung Kirchengemeinde
VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02
BIC: GENODEF1AUB

Beratung und Seelsorge:
Heide Beer
Tel.: 0821 2621806
heide.beer@outlook.de

Ansprechpartnerin für Fragen,
Gespräch, Seelsorge zum **Thema**
Demenz für Betroffene, Angehörige,
Interessierte:
Birgit Baur, Tel.: übers Pfarramt,
0821 62223 oder 0177 6694064

Koordination Mesnerdienst
David Richter
Kontakt Pfarramt: Tel.: 0821 62223

Blumendienst
Pfarramt, Tel. 0821 62223

Kindertagesstätte St. Matthäus
Karwendelstr. 32, 86163 Augsburg
Tel.: 0821 63454
kita.st.matthaeus-augsburg@elkb.de
[www.matthaeus-augsburg.de/
kinder/kita](http://www.matthaeus-augsburg.de/kinder/kita)
Leitung der Kindertagesstätte: Sylvia Kurth

Sozialstation Augsburg Hochzoll
Friedberg und Umgebung
gemeinnützige GmbH,
Ökumenische Ambulante Pflege
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 26375-0, Fax: 0821 26375-99
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de
www.sozialstation-hochzoll.de

Hermann-Löns-Str. 6, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 262892-0
info@sozialstation-friedberg.de
www.sozialstation-friedberg.de
Geschäftsführerin: Melita Resler

**Seniorennetzwerk
im Augsburger Osten**
Koordinator: Johannes Bissinger
Garmischer Str. 1 ½, 86163 Augsburg
Tel. 0821 44990202, kontakt@sniao.de

IMPRESSUM

- EinBlick** · Gemeindebrief 231
- Auflage 1700; Gemeindedruck Friedrich
 - Redaktion: Thomas Bachmann & Team
 - Grafik: Albrecht Fietz
 - Der nächste **EinBlick** erscheint am
14.11.2024



MAIL-NEWSLETTER BESTELLEN!

Blieben Sie informiert – für unseren
wöchentlichen Newsletter können Sie
sich ganz einfach auf unserer Website
anmelden: [www.matthaeus-
augsburg.de/newsletter](http://www.matthaeus-augsburg.de/newsletter)

Hinweis
Alle veröffentlichten personenbezogenen
Daten sind ausschließlich für gemeinde-
interne Kommunikation gedacht und
dürfen nicht für kommerzielle Zwecke
genutzt werden.



st. **matthäus**

Gott und Menschen lieben

matthaeus-augsburg.de

